

Rezension für EISENBLATT #16

erschienen im November 2018
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

JT RIPPER "Gathering Of The Insane" (I Hate Records, 2018)



Vor fast genau zwei Jahren verspritzten JT RIPPER das erste Blut und hinterließen mit "Depraved Echos And Terrifying Horrors" einen sehr ordentlichen Eindruck in der Metal-Landschaft. Mit "Gathering Of The Insane" wetzen die Chemnitzer erneut die langen Messer und lechzen nach Blut. "Cvlt" eröffnet die Scheibe mit einem bedrohlich aufbauenden Intro, irren Sounds wie Regen, Totenglocke und Beschwörungen ...und wenn dir die Nackenhaare dann zu Berge stehen, eröffnen JT Ripper ihren musikalischen Reigen durch die Abgründe der menschlichen Seele.



Der Sound der Jungs ist wie auf dem Debüt einfach nur kultig rumplig, da sind sie sich aber treu geblieben - gut so. In sechsunddreißig Minuten wird ein Black/Thrash/Speed-Inferno abgebrannt, welches Fans von Bands wie POSSESSED, VENOM, DESASTER und HELLSH CROSSFIRE Freudentränen in die Augen treiben wird. Auch auf dem neuen Album wird in bester Achtziger Manier geschrammelt - durchdachte Breaks, Soli und kerniges Riffing komplettieren die zehn Songs perfekt.

Wer auf glattgebügelten Mainstream-Radio-Sound steht, wird hier nicht fündig - stumpf ist Trumpf (im positiven Sinne). Meine Anspieltips: "Cvlt", "Feast", "Carnal Lust" und "Maze".

Kaufen Leute! VENOM rumpeln schon lange nicht mehr so kultig wie die Chemnitzer. Beide Daumen hoch für JT RIPPER!

(Text: QuickMick, Bild: I Hate Records)